

Borkenkäfer



Klimawandel und Management!

Wenn wir den „Wettlauf“ gewinnen wollen,
müssen wir bereit sein zu „laufen“!



Dr. Ralf Petercord von der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft zeigte in seinem Vortrag „Käfer, Pilze, Trockenheit! - Wie reagieren unsere Baumarten darauf?“ anlässlich unserer Jahreshauptversammlung 2012 auf, mit welchen Gefährdungen unsere Wälder gegenwärtig zu kämpfen haben und welche Einflüsse ein Klimawandel haben kann.

Als Fazit kann man Folgendes sagen: Die Gefährdungen für die einzelnen Waldbäume werden in Zukunft nicht weniger und jeder ist gut beraten, auf eine intakte und vielfältige Naturverjüngung zu achten. Ein breites Baumartenspektrum in ausreichender Anzahl ist die beste Risikovorsorge.

Aus dem Geschäftsjahr 2011 - wieder ein erfolgreiches Jahr

Mitgliederstand

Stand 31.12.2011:
2.190 Mitglieder
31.019 ha Mitgliedsfläche
14,16 ha Durchschnittsgröße
pro Mitglied

Waldpflegeverträge

72 Verträge mit 1.341 ha

Holzvermarktung

Kurzholz LF: 69.724 fm davon 32 %
an bayer. Sägewerke
Langholz L: 11.305 fm an 35 Säge-
werke in der Region
Laubholz L: 657 fm
Industrieholz IL/IS: 12.736 fm/rm
Energieholz: 18.669 srm

Gesamt: 113.091 Eh

aus 2.425 Holzlisten von 716 Mitglie-
dern mit durchschnittl. 41 fm/Liste

Tanne

15 % des Nadelstammholzes / Abschlä-
ge gegenüber der Fichte 5 – 20 €/fm
Fichte/Tanne-Durchschnittspreis 2011:
Tanne um 8,68 €/fm niedriger als Fichte
Sondersortimente: Salzburgtanne:
1.100 fm für 95 €/fm, Mondphasen-
tanne: 1.000 fm für 100 €/fm



(v.links) FD W. Neuerburg (Bereichsleiter Forst AELF MB), Dr. R. Petercord (Referent), M. Lechner (WBV-Vorstand), RA H. Baur (BayWV-GF), G. Penninger (WBV-GF) - von Ludwig Holly

Dienstleistungen

54 % des vermarkteten Holzes wurde
durch WBV-Dienstleistungen bereitge-
stellt.
62 % der über die WBV bezogenen
Pflanzen (gesamt 44.245 Stück) wur-
den unter WBV-Regie gepflanzt – davon
88 % Laubholz.

MW Biomasse AG (MWB)

In 2011 wurden von der MWB 13 Heiz-
werke mit einer Heizleistung von 6,4
MW betreut – durch Contracting-Ver-
träge, Wärmeverkauf oder Hackschnit-
zelbelieferung. Es wurden 50.000 srm
Hackschnitzel von Mitgliedern über die
MWB vermarktet. Das entspricht einer
Einsparung von 4,4 Mio l Heizöl oder
der Vermeidung von 9.500 t CO₂.

Holzmarkt

Die Wirtschaftskri-
se in Südeuropa lässt
nicht nach, die Kosten
der Überseetransporte
haben sich von einem
Tag auf den anderen
verdreifacht. Demzufol-
ge versuchen alle, ihr
Schnittholz dort abzu-
setzen, wo die Wirt-
schaft noch läuft - also
in Mitteleuropa. Damit
steigt hier das Angebot
über die aktuelle Nach-
frage und die von den
Sägewerken angestreb-
ten Preiserhöhungen für



Submissionsahorn aufgeschnitten zu Tonholzmodeln

Ihre Sägeprodukte werden unmöglich
gemacht. Deshalb reagieren die Hol-
zindustrien mit der Reduzierung des
Einschnitts durch Herausnahme von
Produktionsschichten. Viele Betriebe

sind von 3 auf 2, zum Teil sogar auf nur
eine Schicht zurückgegangen – soweit
es die Weiterverarbeitung sowie die
Energieerzeugung durch ihre Biomasse-
Heizkraftwerke zulassen. Sie ver-

suchen auch, die Rund-
holzpreise auf ein für
sie verträgliches Niveau
herunterzubringen. Das
funktioniert aber nur
solange ein Überangebot
an Rundholz vorhanden
ist. Saisonal geht aber
jetzt der Holzeinschlag
auf das zurück, was aus
Forstschutzgründen
unbedingt aufgearbeitet
werden muss. Nur bei
der Bergholzernte muss
natürlich jetzt die schnee-
freie Zeit genutzt werden.

Inwieweit die hier bereit-
gestellte Holzmenge die Holznachfrage
über den Sommer befriedigen kann,
bleibt abzuwarten. Vom Käfer ist wegen
der aktuell hohen Niederschläge und
den niedrigen Temperaturen in abseh-

barer Zeit kein zusätzlicher Holzanfall zu erwarten.

Dieses Szenario trifft vor allen für die Kurzholzbetriebe zu. Die Langholzsägewerke profitieren noch etwas von ihrer Nischenproduktion für den hochwertigen regionalen Bau. Deshalb sind hier noch höhere Preise zu erzielen.

Wenn wir uns ehrlich sind und die letzten 10 Jahre betrachten, ist jeder Holzpreis über 90 €/fm ein guter Preis. Wer die Spitzen des letzten Winters von 100 € und darüber nutzen konnte, darf sich glücklich schätzen. Diese werden aber heuer - realistisch betrachtet und die aktuelle wirtschaftliche Großwetterlage eingerechnet - nicht bzw. nur für Sondersortimente zu erzielen sein.

Die Sägewerke benötigen Holz und es macht keinen Sinn, sinnvolle und notwendige waldbauliche Pflegemaßnahmen aufzuschieben oder nicht durchzuführen, nur weil die 100 €/fm nicht gezahlt werden. Am besten für den Wald ist bisher immer der gefahren, welcher kontinuierlich und regelmäßig seinen Wald gepflegt hat und dafür den jeweiligen Marktpreis erlöst hat. Dieser Leitsatz hat auch für die

Zukunft Bestand.

Wichtig ist es gegenwärtig, Einschlagsmaßnahmen rechtzeitig zu planen, anzumelden und zeitnah durchzuführen sowie auf die entsprechende vertragliche und finanzielle Absicherung zu achten. Die WBV bietet die entsprechenden Absicherungen. Deshalb informieren Sie uns - Holzvermittler, Einsatzleiter bzw. Geschäftsstelle - über Ihre Vorhaben. Wir beraten Sie gerne unverbindlich und kostenlos bezüglich Dienstleistung, Aushaltung der Sortimente sowie Verkauf des Holzes und bieten Ihnen die entsprechende vertragliche Absicherung. Das gilt vor allem jetzt für die in den Sommermonaten schwerpunktmäßig stattfindende Bergholzernte. Nutzen Sie das Dienstleistungsangebot Ihrer WBV Holzkirchen. Unsere Mitarbeiter/innen stehen gerne zur Verfügung.

Da die gegenwärtige Preisentwicklung schwer abzuschätzen ist, wenden sie sich bitte bei konkreten Vorhaben an den zuständigen WBV-Holzvermittler oder Einsatzleiter. Die Kontaktinformationen finden Sie unter www.wbv-holzkirchen.de oder sie rufen in unserer Geschäftsstelle an (08024-48037).

Schnappschuss



Rehbock bei Roggersdorf, Holzkirchen, April 2012

Foto: Christiane Wrenger

Fehlerteufel

Bei unserer Obmännerliste hat sich leider der Fehlerteufel eingeschlichen. Wir bitten die Betroffenen, unseren Fehler zu entschuldigen. Laden Sie sich bitte deshalb die aktuelle Liste von unserer Internetseite: www.wbv-holzkirchen.de. Gerne schicken wir sie Ihnen bei Bedarf auch zu.

Neue Jägerinnen und Jäger



Schon seit geraumer Zeit haben wir uns von WBV-Seite darum bemüht, für Interessierte, Waldbesitzer und junge Leute einen Jagdkurs in unserem WBV-Gebiet anzubieten.

Unsere WBV betrachtet den gesetzlichen Vorrang des Waldes als Schlüsselfrage für eine zukunftsfähige, naturnahe Waldwirtschaft.

Nur mit einer waldfreundlichen Jagd können der notwendige Walddumbau und der Schutz des Waldeigentums

gesichert werden.

Dazu braucht es gut ausgebildete und motivierte Jägerinnen und Jäger.

Bei der Suche nach der richtigen Partnerin für die Jagdausbildung hatten wir eine glückliche Hand. Mit Maria Bauer vom Jagdzentrum Weihenstephan haben wir eine sympathische, engagierte und kompetente Jagdausbilderin gefunden. Und so konnte im Herbst letzten Jahres in Föching der Jagdkurs mit 19 Teilnehmern beginnen. Ein Nebenraum im „Föchinger Hof“ konnte dafür dauerhaft als Ausbildungsraum genutzt werden. Für die praktische Ausbildung haben sich zahlreiche Jäger aus verschiedenen Revieren unseres WBV-Gebiets ehrenamtlich zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich wurde dabei großer Wert darauf gelegt, den Kursteilnehmern die Bedeutung artenreicher Naturverjüngung schon bei der Jagdausbildung nachhaltig zu vermitteln.

Bei allen, die den Teilnehmern unseres

1. WBV Jagdkurs in vorbildlicher Weise fachliches Wissen und Jagdpraxis vermittelt haben, möchte ich mich herzlich bedanken.

Nach gut einem halben Jahr Jagdkurs haben mittlerweile 15 Teilnehmer Ihren Jagdschein erhalten. Für die restlichen Teilnehmer stehen noch Nachprüfungen auf dem Programm.

Die WBV gratuliert ganz herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünscht viel Freude und Erfolg bei der Jagd.

In den zahlreichen eigenbewirtschafteten Jagdrevieren unseres WBV-Gebiets haben die „Jungjäger“ schon jetzt die Möglichkeit auf die Pirsch zu gehen.

Aufgrund des guten Zuspruchs und Erfolges wird die WBV zusammen mit dem Jagdzentrum Weihenstephan ab Herbst dieses Jahres einen weiteren Jagdkurs anbieten.

Michael Lechner
WBV-Vorstand

Die „Aufasteritis“ und ihre schädlichen Folgen

Man wähte das Phänomen der unsachgemäßen Astung über lange Zeit schon fast verschwunden. In letzter Zeit sind dagegen leider wieder häufiger „aufgereiserte“ Fichtendickungen zu sehen. Wenn das Stummeln der Äste mit der Axt oder - noch schlimmer - mit der Motorsäge erfolgt, ist ganz sicher nur eines „gewonnen“: Ein erheblicher wirtschaftlicher Schaden für den Waldbesitzer!



Unsachgemäße Astung: „Baumquälerei“ mit negativen wirtschaftlichen Auswirkungen

Noch heute gilt, was Forstmeister August Baumann bereits vor über sechzig Jahren zum Thema schrieb:

„Wenn man eine Fichte mit der Axt aufastet, tut ihr das genauso gut, wie unsereinem das Rasieren mit einem Gsodmesser.“

Damit ist eigentlich auch schon alles gesagt. Mit dem Einsatz der damals natürlich noch unbekanntem Einmann-

Motorsäge wird das ganze natürlich auch nicht besser. Im Gegenteil: Die Gefahr von unbeabsichtigten Rindenverletzungen ist vielfach größer und damit auch das Risiko für das Entstehen von Faulstellen. Das Aussehen der zersplitterten Aststummel lässt zudem zumindest erahnen, was sich beim „Ast-Schnitt“ durch die Übertragung der Vibrationen in der



Äußerer Beweis für „innere Verletzungen“

sensiblen Wachstumsschicht des Baumes abspielt.

Es entstehen unsichtbare „innere Verletzungen“, auf die der Baum nur auf eine Art reagieren kann: Mit der Einlagerung von Harz. Das kostet Energie, schwächt den Baum und mindert die Holzqualität (Harzgallen, Überwallungen). Von der unnötigen Verschwendung von Arbeitszeit für diesen ganzen Unsinn müssen wir gar nicht reden, um festzustellen: **Unsachgemäße Astung bringt nichts und schadet viel!**

Moralt in Bad Tölz vorerst gerettet

Bisheriger Konkurrent steigt bei Moralt ein und sichert damit den Fortbestand des Tölzer Traditionsbetriebs sowie den Erhalt von 120 Arbeitsplätzen am Standort. Die SWL Tischlerplatten Betriebs GmbH aus dem westfälischen Langenberg sowie der britische Funktionstürenproduzent Halspan Ltd. sind mit dem bisherigen Vorstand Klaus Feile die neuen Eigentümer der seit 1. Mai neu firmierten Moralt AG. Für die Moralt-Mitarbeiter sind Beteiligungen von 20% vorgesehen. In dieser neuen Konstellation erhofft man sich Synergieeffekte durch den gemeinsamen Marktauftritt und Ausbau der Kernkompetenzen der drei ursprünglichen Firmen sowie die Erschließung neuer Absatzmärkte.

Das waren Zeiten!



Langholzverladung

Quelle: Josef Willibald

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter

www.wbv-holzkirchen.de

Traditionsreicher Waldbaukurs: „Holzkirchner Waldbautage“

Sie sind Waldbesitzer und suchen den waldbaulichen Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Waldbesitzern und Förstern? Sie sind bereit, 6 Freitagnachmittage zu opfern, um anhand von konkreten Waldbildern in der Umgebung von Holzkirchen und Warngau gemeinsam einen roten Faden zu entwickeln, wie die Privatwälder in unserem Raum nachhaltig, naturnah und dabei höchst rentabel bewirtschaftet werden können?

Dann sind Sie bei den „Holzkirchner Waldbautagen“ goldrichtig. Egal, ob Sie selbst schon sehr viel, oder aber noch gar keine forstliche Erfahrung haben.

Der Schwerpunkt des Kurses liegt im Bereich des praktischen Waldbaus und der Organisation des Forstbetriebes. Ziel ist es, den eigenen Waldbesitz richtig einschätzen zu lernen. Der Kurs beginnt voraussichtlich am Freitag, den 26. Oktober und setzt sich über die folgenden 5 Freitagnachmittage fort. Beginn ist jeweils um 13 Uhr, alle Veranstaltungen enden rechtzeitig zur Stallarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Der Unkostenbeitrag beträgt 30 €, telefonische Anmeldung bitte ab sofort bei der Geschäftsstelle der WBV unter 08024/48037.

Motorsägenkurse der Ämter

Die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bieten für Land- und Forstwirte auch weiterhin Motorsägenkurse an. Die Kurse sind kostenlos. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre.

Ansprechpartner sind die jeweiligen Revierförster der ÄELF.

Entweder kann der Förster bereits einen konkreten Termin nennen, oder er verweist auf eine Warteliste. Achtung Brennholzelbstwerber: So keine Bindung an die Land- und Forstwirtschaft besteht, muss auf private Kursanbieter verwiesen werden.

Vorankündigung 3-Tageslehrfahrt

Unsere diesjährige Lehrfahrt Ende September führt uns in den Bayerischen Wald. Auf dem Programm stehen eindrucksvolle Plenterbestände in den Privatwäldern im Lamer Winkel, wie auch der mit 1300 Metern Länge längste Baumwipfelpfad der Welt in Neuschönau. Auch für ein interessantes kulturelles Programm wird gesorgt sein. Einzelheiten sind der Tagespresse zu entnehmen. Voranmeldungen sind ab sofort an der Geschäftsstelle unter 08024/48037 möglich.

Finanzielle Förderung

Die im WBV-Gebiet wichtigsten waldbaulichen Fördertatbestände im Überblick. (In Klammern: Die Bergwaldsätze)

Seilkranbringung im Gebirge	im Durchschnitt 10 € / Festmeter
Naturverjüngung, Mischwald	1.000 € / Hektar (1.500 €)
Laubholzeinbringung (z.B. Buchen-Vorbau)	je nach Baumart bis 5.200 € / Hektar (7.700 €)
Pflege, Erstdurchforstung	400 € / Hektar (600 €)

Nähere Auskünfte erteilt der für Sie zuständige Revierleiter der ÄELF. Siehe auch www.wbv-holzkirchen.de unter „Ihr Privatwaldförster“



Buchenvorbau: Unter dem schützenden Schirm des Fichtenreinbestandes werden junge Buchen gepflanzt.

Vegetationsgutachten 2012

Die alle drei Jahre erstellten hegegemeinschaftsweisen Vegetationsgutachten der Bayerischen Forstverwaltung sind wichtige Grundlage für die Abschussplanung. Ende März bis Mitte Mai 2012 haben die Förster der Bayerischen Forstverwaltung wieder bayernweit die Daten zum Zustand der Waldverjüngung nach einem genau vorgeschriebenen statistischen Verfahren erhoben. Die Teilnahme von Jagdvorständen, Waldbesitzern und Jägern bei den Außenaufnahmen war dabei möglich. Nach einer ersten Zusammenfassung und der öffentlichen Vorstellung der Zahlen im Sommer werden die eigentlichen Gutachten dann bis Herbst gefertigt und schließlich den Jagdgenossenschaften und ihren Jägern zur Verfügung gestellt. Das Verfahren wurde seit seiner Einführung 1986 nun bereits zum zehnten Mal

durchgeführt. Aufgrund einer Entscheidung von Staatsminister Helmut Brunner wird das offizielle Forstliche Gutachten diesmal durch „Ergänzende Revierweise Aussagen“ bereichert, wie wir sie im Landkreis Miesbach schon seit über 25 Jahren kennen. Damit wird endlich eine sehr wichtige jagdpolitische Forderung erfüllt, für die wir uns als WBV Holzkirchen seit langem stark gemacht haben. Wir danken Herrn Staatsminister Helmut Brunner und der Bayerischen Forstverwaltung hiermit ausdrücklich dafür, dass die Forstbeamten

nun auch bayernweit klare Aussagen über den Zustand der Waldverjüngung auf Jagdrevierebene - und damit auf der wichtigsten Entscheidungsebene zur Abschussplanung - treffen.



Revierförster Robert Wiechmann und Forstdirektor a.D. Hans Kornprobst in seiner Funktion als angestellter Jäger der Jagdgenossenschaft Hartpenning bei den Vegetationsaufnahmen

Das „Grüne Zentrum“ kommt – in Holzbauweise

Das „Grüne Zentrum Holzkirchen“ befindet sich endlich in der konkreten Planungsphase!

Seit der Unterzeichnung der so genannten Sachsenkammer Erklärung, Ende Januar 2009, in der der gemeinsame Wunsch bäuerlicher Organisationen aus den Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach, sowie der staatlichen Verwaltung zu einer gemeinsamen Verwaltungs-, Beratungs- und Bildungseinrichtung beschrieben wurde, ist viel Zeit vergangen. Viele Hürden mussten genommen werden: Vor allem die Standort- und Finanzierungsfrage galt es zu klären. In zähen, beharrlichen und geduldvollen Bemühen gelang es alle Hausaufgaben für die politischen und Verwaltungsgremien zu erledigen. Seit Anfang April 2012 läuft nun das europaweite Ausschreibungsverfahren, das für so genannte „Bestellbauten“ der öffentlichen Hand zwingend erforderlich ist.

Die künftigen Mietparteien der auf knapp über 3.100 m² verplanten Hauptnutzfläche unterteilt sich wie folgt: Bei ca. 1.100 m² liegt der Bedarf für das AELF Miesbach; etwa gleichgroß ist der Flächenbedarf für die Landwirtschaftsschule mit angeschlossenen Studierendenwohnheim; ca. 750 m² wird für den Bedarf des BBV (Geschäftsstelle, Beratungsdienst, Buchstelle) eingeplant und

die WBV-Holzkirchen ist mit ca. 150 m² dabei.

Im Ausschreibungstext ist festgelegt, dass das Gebäude in Holzbauweise zu errichten ist. Die Mieter fordern, dass dieser Baustoff auch klar optisch erkennbar sein muss, so dass dieses Gebäude als solches einen ständigen Werbeeffect für Holz in Holzkirchen und darüber hinaus ausübt. Was die künftigen Mieter sehr zufriedenstellt: Mit dem „Grünen Zentrum Holzkirchen“ wird damit auch für die Bauaktivitäten im öffentlichen Bereich insgesamt (Verwaltungs-/Schulgebäude) ein unübersehbares Signal für den Baustoff Holz gesetzt!

Zum Zeitplan: Nachdem die europaweite Investorensuche in der 1. Stufe des Ausschreibungsverfahrens Anfang Mai bereits abgeschlossen werden konnte (es haben sich nur bundesdeutsche Investoren gemeldet), wird derzeit von den Mietern an dem exakten Raumbedarfs- und Ausstattungsplan gearbeitet. Ende Juni werden dann in der 2. Stufe des Bieterwettbewerbs die ausgewählten Bewerber eine Aufforderung zur Abgabe eines indikativen (verhandelbaren) Angebotes erhalten. Bis Mitte September 2012 werden dann die endgültigen Angebote erwartet, die nach einer von uns vorgegebenen Bewertungsmatrix

ausgewertet werden. Die Vergabe kann somit bis Weihnachten in jedem Fall erfolgen.

Unter der Voraussetzung dass das Baugenehmigungsverfahren in Holzkirchen zügig abgeschlossen werden kann, ist der beabsichtigte Mietbeginn am 1. Januar 2014 in der Theorie erreichbar. Da die Schulen in Miesbach und Wolfratshausen erst Ende März das Wintersemester beschließen, wird ein Umzug sicher nicht vor April 2014 möglich sein. Aber dann fix!

Ltd. Landwirtschaftsdirektor Johannes Hütz, AELF Miesbach

Zitat aus dem Jahr 1764

„Da man gar wohl ohne Wildpret, aber nicht ohne Holz leben kann, so muss man die Erziehung des Holzes zur Hauptabsicht nehmen, die Wildbahn aber als eine Nebensache betrachten; folglich letztere auch nicht so stark anwachsen lassen, dass der Forsthaushalt dadurch derangiert wird.“

(Aus: Kurzer systematischer Grundriß der practischen Forstwissenschaft, Frankfurt, Dresden, 1764)

Spätfrostschäden im Mai 2012



Spätfrostschäden an Buche

In der zweiten Maiwoche ist es vielerorts zu teils starken Spätfrostschäden gekommen. Betroffen ist insbesondere die diesbezüglich sehr empfindliche Bau-

mart Buche. Feuerröt erscheint jetzt ihr abgestorbenes Blattwerk.

Besonders spätfrostgefährdet sind Jungwüchse auf Freiflächen in ebener Lage. Ohne die schützende Wirkung eines Altbestandes bilden sich hier bei entsprechender Wetterlage Kaltluftseen mit entsprechender Wirkung auf das junge Grün. Diesmal bis in über 8 Meter Höhe. Selbst die eigentlich sehr frostharte Fichte weist örtlich Schädigungen an den Maitrieben auf. Als erstaunlich hart im Nehmen hat sich dagegen der Bergahorn erwiesen. Ansonsten gesunde Bäume können den Laubverlust und die damit verbundene Schwächung längerfristig durchaus ausgleichen. Auch bei sehr stark betroffenen Individuen empfiehlt es sich daher zunächst abzuwarten, ob diese tatsächlich ausfallen.

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Überörtliche Waldbegehung



Die Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften im Bauernverband, Landkreis Miesbach, und die WBV Holzkirchen haben die Tradition gemeinsamer Waldbegehänge wieder aufleben lassen. Ziel soll es nach dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Werner Winkler aus Kreuth, sein, „den Kontakt und den Austausch der im BBV organisierten Jagdgenossenschaften wieder zu intensivieren“. „Jedes Jahr führen wir als WBV sehr viele Exkursionen auswärtiger Institutionen in unsere Wälder. Vom positiven Beispiel gibt es

aber auch und gerade auf lokaler Ebene etwas zu lernen“, stößt Michael Lechner, Vorsitzender der WBV Holzkirchen, in das gleiche Horn.

Zum Auftakt im April 2012 wurde mit dem seit 1995 eigenbewirtschafteten Revier Hausham II dann auch ein Revier (540 Hektar) ausgewählt, das heute mit herausragenden Verjüngungsbildern, vor allem in Sachen Tanne, aufwarten kann. Das war nicht immer so. „Vor der Eigenbewirtschaftung mussten wir sogar die

Fichte schützen, heute wächst selbst die Tanne völlig unbeeinträchtigt auf. Bei uns feiern die Rehe heute Feste im Wald, so gut geht's denen“, so Sepp Holzer senior von der JG Hausham. Die Waldbesitzer und Jagdgenossen können sich heute auf eine nutzungsorientierte Bewirtschaftung konzentrieren und nebenbei die staatliche Förderung für gemischte, gesicherte Naturverjüngung in Anspruch nehmen. „Die Bereitschaft Holz zu machen, wenn von unten die Naturverjüngung zügig hochwächst, nimmt deutlich zu“, konstatierte abschließend der örtliche Revierleiter Peter Lechner. Im Anschluss an die Waldexkursion diskutierten die Teilnehmer im Bräuwirt in Miesbach noch mit Andreas Tyroller, dem Fachberater des BBV Oberbayern, unter anderem über Bejagungsstrategien beim Rehwild und die Defizite bei der Umsetzung des gesetzlichen Grundsatzes „Wald vor Wild“.

„So eine Veranstaltung sollte man öfters machen, mich hat das heute wirklich keine Minute gereut“, bestätigte ein Jagdvorstand zum Schluss die Organisatoren.

„Mitmischen.“

„Mein eigener Chef sein.“

„MEINE EIGENE BANK.“

Mehr erfahren.
Mehr bewegen.
Mehr bekommen.
Jetzt Mitglied werden!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Gemeinsam kann man seine Ziele besser erreichen als allein. Das ist der Grundgedanke der Genossenschaft. Wussten Sie eigentlich, dass die Raiffeisenbank im Oberland, die Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing und die Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee auch Genossenschaften sind? Werden Sie Mitglied und profitieren Sie als Teilhaber Ihrer Bank von der Stärke unserer Gemeinschaft.

Wir beraten Sie gerne.

www.oberlandbank.de

www.raiba-holzkirchen-otterfing.de

www.rb-gmund.de

**EIN GEWINN
FÜR ALLE**
Die Genossenschaften

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



Anpassung der WBV- Mitgliedsbeiträge

2002 wurden zum letzten Mal die Mitgliedsbeiträge erhöht. Seitdem ist viel passiert und die Kosten in allen Bereichen sind erheblich gestiegen, sei es bei den Beiträgen zu den Dachverbänden, Versicherungen und der neue Beitrag zur Holzwerbung für Pro Holz Bayern. Das hat die WBV-Vorstandschafft dazu bewogen, die Jahresbeiträge so anzupassen, dass die gegenwärtigen und zukünftig zu erwartenden Ausgaben für den ideellen Vereinsbereich wieder für einen längeren Zeitraum abgedeckt werden können.

Dieser Beitragsanpassung wurde von den Mitgliedern in unserer Jahreshauptversammlung am 27. März 2012 einstimmig zugestimmt.

Damit ergibt sich folgende Beitragsstaffelung:

bis 10 ha	20 €
10 bis 20 ha	30 €
20 bis 40 ha	40 €
40 ha +	50 €

Diese Regelung gilt ab dem Beitragseinzug 2012.

Der Beitragseinzug erfolgt in den kommenden Wochen. Sollte sich Ihre Bankverbindung geändert haben, informieren Sie uns bitte kurzfristig, um Ihnen und uns unnötigen Aufwand und Kosten durch Rücklastschriften zu ersparen.

Neuer Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung

Nach dem großen Erfolg des ersten „WBV-Jägerkurses“ laufen schon seit längerem die Vorbereitungen für die nächste Schulung. Die sehr praxisorientierte Ausbildung wird in der Zeit von Herbst 2012 bis März 2012 wieder unter der bewährten Leitung von Dr. Maria Bauer vom Jagdzentrum Weihenstephan in der Umgebung Holzkirchens stattfinden.

Jeder, der an einer auch an den Belangen der Gesellschaft und des Waldes orientierten Jagdausbildung interessiert ist, ist jetzt zu einer unverbindlichen Vorbesprechung in den „Föchinger Hof“ nach Föching geladen. Hier können im direkten Kontakt mit den Ausbildern alle Fragen zu den Kosten, zum genauen Ablauf und dem benötigten Zeitaufwand geklärt werden. Termin: „Föchinger Hof“, Dienstag, der 3. Juli, 18:00 Uhr.

Nachruf für Matthias Schmaus

Matthias Schmaus setzte sich viele Jahre für die Interessen des Waldes und der Waldbesitzer als Obmann der WBV Holzkirchen ein. Dafür gebührt ihm der Dank aller Waldbesitzer. Mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ für seine Verdienste um den Privatwald nimmt unsere WBV Abschied von Mathias Schmaus.

Holz-Pellets zum günstigen Sommer-Preis !!!

mwWaldpellets

DIN PLUS (je 1.000 kg)

ab € 220,00,-

€ 205,61 netto

Sichern Sie sich Ihren Wintervorrat zum günstigen Sommerpreis!!!

Online-Shop: www.mwbiomasse.de

Bestell-Telefon: 08063 / 81 03-61



MW Biomasse AG
Dorfplatz 2
83620 Feldkirchen-Westerham
E-Mail: info@mwbiomasse.de



Holzmeldung

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich biete folgende Sortimente zur gemeinsamen Vermarktung an:

- Langholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (H3 / H4 / H5 / H6)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (30 fm)** -
 Lärche (.....%), Kiefer (.....%) ca.fm Fertigstellung bis: (z.B. Mitte Dez.)
- Kurzholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (L1a/1b /2a/2b/3a/3b+)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (25 fm)** -
 Sonstige: ca.fm Fertigstellung bis:
- Buchenstammholz** ab L3a - **gewünscht mind.: 10 fm** - ca.fm Fertigstellung bis:
- Sonstiges Laubstammholz:** ca.fm Fertigstellung bis:
- Papierholz** - **gewünscht mind.: 20 rm** - ca.rm Fertigstellung bis:
- Sonstiges:** ca.fm/rm Fertigstellung bis:

Die Fertigstellung wird gesondert gemeldet.

Das anfallende Holz stammt aus: Endnutzung/Durchforstung/Schadholz.* (*nicht zutreffendes streichen)

Ich bin bereit, auch außerhalb der traditionellen Holzernzeiten Holz bereitzustellen, wenn Nachfrage und Holzpreis entsprechend sind. Informieren Sie mich bitte gegebenenfalls.

Datum _____

Unterschrift _____

Forstpflanzenbestell-Liste - !! nur ZÜF-Pflanzen!! (soweit verfügbar)

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich bestelle folgende Forstpflanzen:

Holzart	Fichte	Fichte	Fichte	Weiß- tanne	Weiß- tanne	Europ. Lärche	Douglasie	Douglasie	Kiefer	Kiefer
Größe	25-50	30-60	40-70	20-40	30-60	50-80	25-50	40-70		
Pflanzen- alter		2+2	2+2	2+3	2+3	1+2	1+2	2+2	2j.v.	3j.v.
Stück- zahl										
Holzart	Berg- ahorn	Rotbuche	Roterle	Stieleiche	Bergulme	Winter- linde	Winter- linde	Sandbirke	Für Höhenlage: unter 900 m <input type="checkbox"/> über 900 m <input type="checkbox"/> Gewünschte Lieferzeit: Herbst <input type="checkbox"/> Frühjahr <input type="checkbox"/> Zutreffendes ankreuzen	
Größe	40-60	30-50	40-60	50-80	60-100	30-50	50-80	40-60		
Pflanzen- alter			1+1							
Stück- zahl										
Holzart										
Größe										
Pflanzen- alter										
Stück- zahl										

Im 3. Block können Sie die Baumarten eintragen, welche nicht aufgeführt sind, aber benötigt werden.

In der Zeile „Pflanzenalter“ kann das gewünschte Alter der Pflanzen angegeben werden.

Beispiel: 1+0 = 1jähr. Sämling 1+1 = 2jähr. verschult
 2+0 = 2jähr. Sämling 2+1 = 3jähr. verschult
 3+0 = 3jähr. Sämling 2+2 = 4jähr. verschult

Datum _____

Unterschrift _____

